Karibische Verhältnisse

Bei Sonnenschein zeigt sich dieses Einfamilienhaus in Estavayer-le-Lac/FR von seiner besten Seite. Die ungewöhnliche, klare Form mit der warmen, rötlichen Fassade kommt perfekt zur Geltung. Es ist der Lebensmittelpunkt einer fünfköpfigen Familie. *Von Rebekka Haefeli (Text) und Thomas Hämmerli (Fotos)*

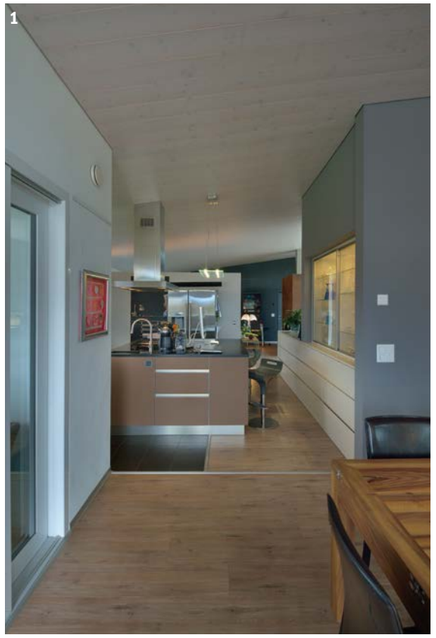
1) Klare Linien prägen die Architektur: Im Bild der Treppenabgang von der Terrasse, der direkt in den grossen Garten führt.
2) Das Einfamilienhaus mit der rötlichen Fassade bietet mit einer Wohnfläche von gut 500 m² viel Platz für eine fünfköpfige Familie.

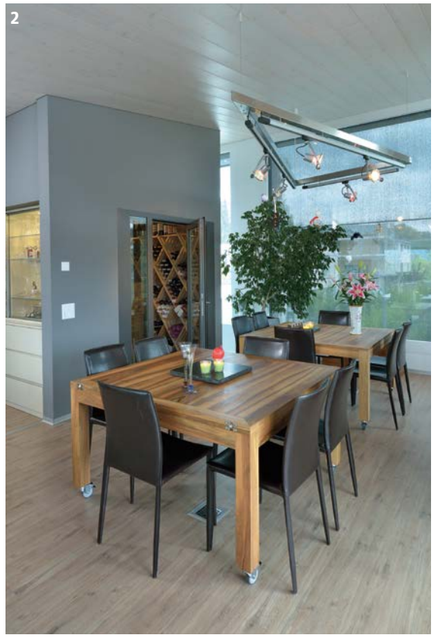
Auszug aus der Zeitschrift
DAS EINFAMILIEN HAUS
erschienen am
25. September 2014
©Etzel Verlag AG

Foto gross) In der Dämmerung kommen die verschiedenen Volumen besonders gut zur Geltung.
1) Das Einfamilienhaus vom Garten und vom Waldstück her gesehen. Links der Wohntrakt, rechts der Kubus mit der Garage.

Foto gross) Das Cheminée dient im Obergeschoss auch als Raumtrenner; die Oberfläche nimmt die Fassadenfarbe auf.
1) Das Wohnzimmer mit den grossflächigen Fenstern orientiert sich gegen den Garten und den Wald.
2) Das Haus ist modern und gross, bietet mit Nischen und Durchgängen aber viel Behaglichkeit.

Foto gross) Auch beim Gemüserüsten wird es bei diesem Ausblick nicht langweilig.
1) Blick vom Esszimmer in Richtung Küche, die mit einer Kochinsel und allem Komfort eingerichtet ist.
2) Der begehbare Weinschrank nimmt im Koch-/Essbereich eine zentrale Rolle ein.
3) Die Küche wurde beim Bau alles andere als stiefmütterlich behandelt. Sie ist sehr geräumig und verfügt über viel Tageslicht.





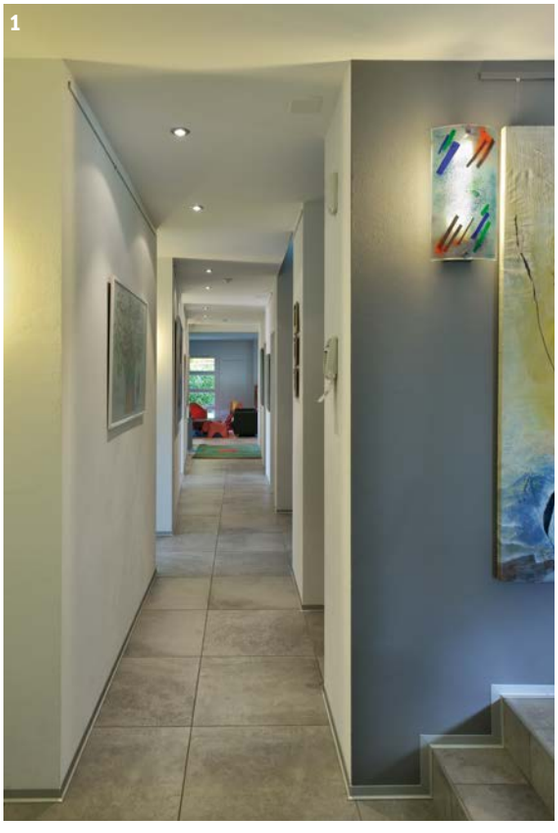
1) Das Bad der Eltern wurde mit viel Geschmack geplant und eingerichtet.
2) Ein Traum für jeden Weinkenner: Im begehbaren Weinschrank lagern edle Tropfen.

> Wer mit dem Zug in Estavayer-le-Lac eintrifft, fühlt sich in der Zeit zurückversetzt. Das malerische Bahnhofsgebäude steht direkt am Gleis, auf dem alle Züge ein- und ausfahren. Auf dem kleinen Fussballplatz unterhalb des Bahnhofs jauchzen und spielen ausgelassen ein paar Kinder. Das zum Kanton Fribourg gehörende Städtchen Estavayer-le-Lac liegt am Südufer des Neuenburgersees und verfügt über hervorragende Verkehrsverbindungen auch für Automobilisten. Doch nicht nur wegen der Verkehrslage erfreut sich Estavayer grosser Beliebtheit; die Nähe zum See und zur Natur hat es vielen angetan. Glaubt man dem Architekten René Scherrer, der mit seinem Geschäftspartner Jean-Claude Baeriswyl seit vielen Jahren in der Gegend baut, ist dies hier die «Karibik der Schweiz». Bereits in einer früheren Reportage, die in dieser Zeitschrift erschienen ist, schwärmte Scherrer vom Neuenburgersee, der sich je nach Wetterstimmung, Lichteinfall und Tiefe in unzähligen verschiedenen Farben präsentiere. «Allein schon vom Erzählen kriege ich Gänsehaut», liess er sich damals zitieren.

Hell, modern und offen Nun haben Scherrer und Baeriswyl vor einiger Zeit in der Gegend erneut gebaut: Ein Einfamilienhaus für eine fünfköpfige Familie in einem Neubauquartier, nur fünf Autominuten vom historischen Ortskern entfernt. Das Objekt befindet sich direkt am Rand eines gegen den See abfallenden Waldstücks. Es handelt sich um eine Traumlage, die viel Privatsphäre garantiert und Aktivitäten im Freien keine Grenzen setzt. Das Hauptvolumen des Hauses mit dem Pultdach öffnet sich gegen das Quartier hin. Der private Teil mit den Wohn- und Schlafräumen ist gegen Garten und Mischwald ausgerichtet.
Der strengen Aufteilung der Fassade mit den grossen Fenstern liegt ein Raster zugrunde, der die klaren Linien des Entwurfes unterstützt. Grundsätzlich wünschte sich die Bauherrschaft ein helles, modernes, aber warmes Haus mit viel Tageslicht und zahlreichen Aus- und Durchblicken. Diese prägen nun stark das Familienleben: Obschon das Haus mit einer Bruttogeschossfläche von über 500 m² recht gross ist, «verliert» man sich als Familie nicht darin. Die Kommunikation ist jederzeit gewährleistet, und sei es nur, wenn die Mutter fertig gekocht hat und die Kinder «à table!» ruft.
Ans Hauptvolumen des Hauses fügt sich auf der Eingangsseite ein Kubus an, der sich optisch abhebt. Im Kubus befinden sich ein Abstellraum, ein Vorratsraum für Wein und die geräumige Garage, die durch eine Waschküche direkt ins Haus führt. Der Kubus ist aussen mit dunklen Eternitplatten verkleidet, die mit der warmen, rötlich-braunen Fassade des Haupthauses kontrastieren. Die Hauptfassade wurde mit Trespa-Platten verkleidet, einer Mischung aus 70 Prozent Holz und Harzen, die in einem Hochdruck-Schichtpressverfahren hergestellt werden. Der Vorteil dieser Platten gegenüber Holz ist, dass sie weniger verwittern und auch nach Jahren noch fast so aussehen wie neu.

Individuelle Farbanstriche Das Objekt ist – unter anderem wegen des Terrains mit Grundwasser – nicht unterkellert, weshalb man in der Garage viel Stauraum einplante. Die Familie betritt das Haus fast ausnahmslos auf diesem Weg, während der grosszügige Eingangsbereich, der sich über den Vorplatz erschliesst, hauptsächlich Gästen vorbehalten ist. Das Erdgeschoss gehört grösstenteils den drei Kindern, die sich zwei Badezimmer teilen, aber alle ein eigenes Zimmer bekommen haben. Bade- und Kinderzimmer erhielten durch farbige Wände einen individuellen Anstrich, auch wenn ihr Grundriss praktisch identisch ist. Von jedem Kinderzimmer gibt es einen direkten Ausgang in den Garten. Von da

1) Kleines Detail mit grosser Wirkung: Der Korridor im Erdgeschoss wird gegen hinten etwas breiter.
2) Die Grundrisse der drei Kinderzimmer sind praktisch identisch, dafür hat man mit den Farben gespielt.



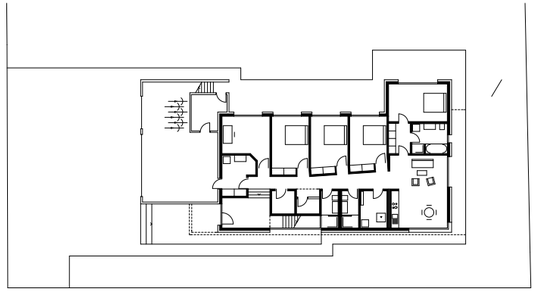
gelangt man über eine Treppe auf die Terrasse im Obergeschoss. Im Sommer herrscht hier treppauf und treppab mit vielen kleinen Gästen jeweils viel Betrieb.
Doch zurück ins Innere des Hauses: Der Korridor, von dem im Erdgeschoss seitlich die Kinderzimmer abgehen, ist nicht gerade, sondern öffnet sich gegen hinten, was ihm mehr Grosszügigkeit verleiht. Er führt in ein Studio mit Gästezimmer, das bei Bedarf mit einer Schiebetür ganz abgetrennt werden kann. Das Studio ist ein voll eingerichtetes Appartement mit Küche, Badezimmer und separatem Eingang. Es wird von der Familie unter anderem für Kindergeburtstage und andere Festivitäten genutzt, darin könnte aber auch ein Au-Pair bequem wohnen.
Auch für andere Eventualitäten hat man hier vorgesorgt: In der Mitte des Hauses befindet sich eine Art dunkelgraue Säule, die zu einem Liftschacht umfunktioniert werden könnte, falls der Bedarf irgendwann bestünde. Derzeit wird der Raum im Erdgeschoss noch als Réduit und im Obergeschoss als begehbarer Weinschrank genutzt. Neben dem Réduit haben die Architekten im Erdgeschoss den Technikraum untergebracht, von dem aus unter anderem die Wärmepumpe mit Erdsonde gesteuert wird. Das Haus erfüllt gemäss Scherrer und Baeriswyl den Minergie-Standard, wobei das Label nicht verlangt wurde.

Modernster Komfort in der Küche Die helle Holztreppe führt auf der dem Quartier zugewandten Seite des Hauses ins Wohngeschoss. Ein Fenster gibt den Blick auf einen Ausschnitt der Treppe frei, was von aussen wie ein Bild wirkt. Im Obergeschoss befindet sich auf einer Seite das grosszügige Schlafzimmer sowie das Bade- und Ankleidezimmer der Eltern. Für Gäste steht ein zusätzliches kleines WC zur Verfügung. Im Übergang zum Wohnzimmer hat man ein Cheminée eingebaut, das mit seiner aufwendig gemalten, rostähnlichen Oberfläche die rötliche Farbe der Hausfassade wieder aufnimmt. Im Wohnzimmer öffnet sich die Aussicht auf den gegen den See ausgerichteten Mischwald, der mit zum Grundstück gehört.
Auf drei Seiten führt eine teilweise gedeckte Terrasse um das Wohngeschoss herum. Die Terrasse wurde unterschiedlich breit ausgeführt, so dass sie zum Beispiel genug Platz bietet für einen Jacuzzi, aber auch für einen Sitzplatz mit Esstisch und Grill sowie für eine grosse Liegefläche, die im Sommer zum Ausspannen und Sonnenbaden einlädt. Dahinter befindet sich die Küche mit Kochinsel und Frühstücksbar, die über modernsten Komfort wie Steamer, Food-Center und zwei Backöfen verfügt. Eine Besonderheit ist der begehbare Weinschrank, der sich wie ein kleiner, aber exquisiter Weinkeller im Zentrum der Küche ausnimmt und selbstverständlich perfekt temperiert ist.

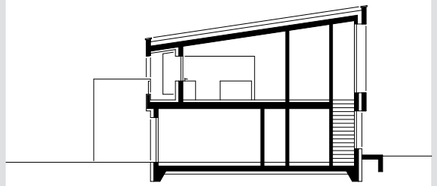
Welsche Lebensfreude Ein Detail sei hier noch erwähnt: In der Küche lässt sich ein Fenster zum Sitzplatz öffnen. «C'est pratique, par cette fenêtre on peut faire passer l'apéritif!» Praktisch sei das Fenster, sagt die Frau des Hauses, denn der Apéritif lasse sich direkt auf den Sitzplatz servieren. Die Kleinigkeit mag illustrieren, wie viel Lebensfreude und Geselligkeit bei der Planung und dem Bau des Hauses mitspielte. Mit Gästen, fügt die Bauherrin noch an, habe man auf der Terrasse schon bei Sturmwind, Blitz und Donner gemütliche Zeiten verbracht. Die Gewitter – könnte man meinen – wüten hier mitunter fast so heftig wie in der Karibik. <

1) Aussicht ins Grenzenlose: Wer im Jacuzzi liegt, kann über Himmel und Erde philosophieren.
2) Das Haus bietet viele Aus- und Durchblicke.

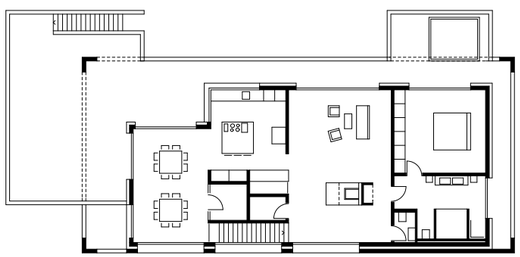
Erdgeschoss



Schnitt



Obergeschoss



Konstruktion
Fundament: 90 mm Zement-Unterlagsboden mit Bodenheizung, Keramikplatten, 80 mm thermische Isolation, 240 mm Stahlbeton, 100 mm thermische Isolation, 50 mm Sand. Aufbau der Aussenwände und U-Wert: 0,12–0,15 W/m²K. EG: 15 mm Innenputz Gips, 200 mm Isolierbackstein, 160 mm thermische Isolation, 10 mm Aussenputz mit Armierungsnetz 2x. OG: 15 mm Innenputz Gips, 200 mm Isolierbackstein, 10 mm Verputz, 40 mm Hinterlüftung, 120 mm Holzständer, 32 mm Lattung, 8 mm Trespa. Garage: Holzständerbau isoliert, Eternitplatten. Aufbau der Innenwände: 150 mm Modulbackstein verputzt. Wand-/Schalldämmung: Norm Eigentumswohnung. Fenster: Kunststoff/Aluminium, 3-fach-Verglasung. Bodenaufbau: Decke über EG: 10 mm Gips, weiss gestrichen, 300 mm Stahlbeton, 40 mm thermische Isolation, 80 mm Zement-Unterlagsboden mit Bodenheizung.

Innenausbau
Bodenbeläge: EG: Klinkerplatten, Laminat. OG: Laminat. Sanitär- und Nebenräume: Klinkerplatten. Treppe: Massivholz. Wandbeläge: Gipsputz Abrieb, z.T. Glattstrich mit Farbanstrich.

Dach
Pultdach, Dachneigung; 8,5°. Konstruktion: 57 mm Eternit Ondapress 8,5°, 60 mm Lattung, 60 mm Konterlattung, 35 mm Unterdach 100 % dicht, 240 mm Holzkastensystem mit Steinwolle 240 mm, 43 mm Lattung und Täfer.

Haustechnik
Heizsystem: Wärmepumpe mit Erdsone mit Wärmerückgewinnung. Kontrolliertes Lüftungssystem. Energiekennzahl: SRE 378 m² / Qh 170 MJ/m²

Allgemeine Angaben
Gebäudevolumen: 1950 m³
Bruttogeschossfläche: 503 m²
Baujahr und Bauzeit: 2011/12 Monate

Architektur
baeriswyl scherrer partners
René Scherrer & Jean-Claude Baeriswyl
1470 Estavayer-le-Lac
Tel. 026 663 25 36
www.baeriswyl-scherrer.ch